

Besuch einer japanischen Delegation im AHO

Am 14. November 2005 begrüßte der Vorstandsvorsitzende des AHO, Ernst Ebert, eine japanische Delegation, deren Interesse dem deutschen Wettbewerbs- und Honorarrecht galt.



Die Japanische Delegation mit dem Vorsitzenden des AHO, Ernst Ebert (2. von rechts).

Die Teilnehmer der Delegation waren Vertreter des Ministeriums für Land, Infrastruktur und Transport unter Leitung von Herrn Nozaki sowie Vertreter der CTI Engineering Co., Ltd., einer der größten japanischen Ingenieurgesellschaften mit Stammsitz in Tokyo, die sich vorrangig mit Wasserwirtschaft, Verkehrsplanung und Verkehrsanlagen sowie Projektmanagement befasst.

Zur Einführung erläuterte Herr Rademacher, Leiter der AHO-Fachkommission ‚Abfallwirtschaft‘ und Leiter des AHO-Arbeitskreises, Globalisierung der internationalen Märkte‘ sehr anschaulich in einem illustrierten Vortrag die wesentlichen Elemente der HOAI. Für die weitere Diskussion wurde Herr Ebert unterstützt von dem Vorstandsmitglied und Leiter der AHO-Fachkommission ‚Wasserwirtschaft‘, Dr.-Ing. Erich Rippert, und Herrn Powroslo, dem Leiter der AHO-Fachkommission ‚Verkehrsanlagen‘.

Japanische Delegation sehr an Merkmalen der HOAI interessiert

Im Mittelpunkt der regen Diskussion standen Fragen zu Ausschreibung und Vergabe von Planungs- und Beratungsleistungen sowie Kalkulationsmethoden der Projektplanung und die Budgetsicherung bei Projektplanungsarbeiten sowie Vereinbarungsmöglichkeiten eines Erfolgshonorars bei Kostensenkung ohne Verminderung des Standards.

Herr Nozaki berichtete, dass in Japan aufgrund des bisher ausschließlich angewandten Preiswettbewerbs, bei dem das billigste Angebot zum Zuge kommt, die Berücksichtigung innovativer technologischer Stärken sowie Entwicklungen und eine damit verbundene Qualitätssicherung auf der Strecke geblieben sind. Dies habe mittlerweile zu einem erheblichen Verfall der Bausubstanz und damit zu großen finanziellen Schäden geführt, was sich insbesondere im Altlastenbereich zeige.

Die japanischen Gäste erhofften sich von dem deutschen Wettbewerbs- und Honorarwesen Anregungen zur Veränderung des in Japan praktizierten Systems sich ausschließlich am Preis zu orientieren.

Reger Meinungsaustausch

Auf der Suche nach einem fachkompetenten Ansprechpartner in Deutschland bot sich nach Aussage der japanischen Gäste in erster Linie der AHO an, der im Mittelpunkt seines Aufgabenfeldes die Wettbewerbs- und Honorarinteressen der Architekten und Ingenieure vertritt. Große Anerkennung fand die Organisation der Arbeit des Verbandes in Fachkommissionen, die sich speziell mit einzelnen Leistungsbereichen der Planungs- und Beratungsaufgaben der Ingenieure und Architekten befassen.

Für den AHO sowie für seine Gäste gestaltete sich der Meinungsaustausch, der viele neue Erkenntnisse und interessante Aspekte aufgezeigt hat, als außerordentlich konstruktiv. Herr Ebert begrüßte den Wunsch der Gäste, weiterhin in Verbindung zu bleiben, um die beiderseitigen Kontakte auch zukünftig zu pflegen.